

Konsultation

Das System der sozialistischen

Leitung der Produktion

als Wachstumsfaktor

der Volkswirtschaft

Zum Parteilehrjahr

Die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR mit seinem Kernstück, dem ökonomischen System des Sozialismus, stellt hohe Ansprüche an die Qualität der Leitung und Organisation gesellschaftlicher Prozesse. Die weitere allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik, die Erfüllung ihrer Aufgaben im weltweiten Kampf mit dem Imperialismus, erfordert Pionierleistungen in Wissenschaft, Technik, Ökonomie und auf allen anderen Gebieten des gesellschaft-

lichen Lebens. Dabei gewinnt die rationelle Organisation des Reproduktionsprozesses besondere Bedeutung. Deshalb wurde im Aufruf zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR betont: „Die Hauptfrage im Jahre 1969 ist die Durchsetzung einer leistungsfähigen modernen Wissenschaftsorganisation und sozialistischen Führungstätigkeit in Staat und Wirtschaft.“⁽¹⁾ Dieser Aufgabenstellung liegen objektive Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Revolution zugrunde, die auf der 9. Tagung des Zentralkomitees umfassend herausgearbeitet wurden.

Die vollständige Ausarbeitung und Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozial-

t) „Neues Deutschland“, Nr. 14 vom 14. Januar 1969, S. 1.

ismus und die Durchführung der wissenschaftlich - technischen Revolution bilden eine untrennbare Einheit. „Nur auf diesem Wege ist es möglich, durch volle Ausschöpfung der Vorzüge und Entwicklungstriebkräfte der sozialistischen Ordnung die wissenschaftlich-technische Revolution zu meistern, zur Weltspitze vorzustoßen und sie zu behaupten und eine stabile, kontinuierliche Entwicklung der ökonomischen, politischen, sozialen, kulturellen und militärischen Stärke des sozialistischen Staates zu sichern.“⁽²⁾

Unter diesen Bedingungen wird die Leitung des Reproduktionsprozesses zu einem erst-rangigen volkswirtschaftlichen Wachstumsfaktor. Die Ursachen liegen insbesondere in folgenden Tatsachen begründet: Die wissenschaftlich-technische Revolution ist ein objektiver Prozeß, der sich jedoch nur durch das Handeln der Menschen verwirklicht. Der subjektive Faktor spielt also eine außerordentliche große Rolle.

Die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution ist mit einem schnellen Wachstum des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen, mit steigenden geistig-kulturellen Ansprüchen und einer schnellen Zunahme ihrer fachlichen Qualifikation verbunden. Das wachsende Spezialwissen erfordert bedeutende Anstrengungen, um den koordinierten Einsatz der Werktätigen und die allseitige Entwicklung ihrer schöpferischen Fähigkeiten zu gewährleisten.

Die Wissenschaft entwickelt

2) Walter Ulbricht: „Die Bedeutung des Perspektivplanes 1971-1975 für die Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR“, Dietz Verlag, Berlin 1969, S. 17.